



## Die Erfolgsstory eines Chores

(gk). Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges waren es vor allem die Sportvereine und Chöre, in denen die Menschen Kontakt zueinander suchten, um zumindest zeitweise die Schwere der Zeit und der materiellen Not zu vergessen. Aber nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Jugend schloss sich zu Gruppen zusammen und so kam es 1947 unter der Schirmherrschaft eines Kuratoriums zur Gründung eines Ronsdorfer Kinderchores. Die Leitung übernahm Musikdirektor Otto Faßbender, der diese bis 1949 ausübte. Als der Chor 1948 nach der Währungsreform in finanzielle Schwierigkeiten geriet, übernahm die sozial und kulturell engagierte Firma Kabelwerk Reinshagen das Protektorat. Das Interesse an dem Chor war so groß, dass er bis 1949 auf 280 Kinder angewachsen war, was dann zur Aufteilung in verschiedene Altersgruppen führte. Die Musik beschränkte sich aber nicht nur auf das Singen. Von Fachkräften wurde auch Instrumentalunterricht erteilt. 1951 kam es dann zur Bildung eines Jugendchores und 1955 übernahm Musikdirektor Engelbert Buhr nach mehreren namhaften Vorgängern die Leitung des Jugendchores. Das vielfältige Nebeneinander konnte auf Dauer nicht gehalten werden und so wurde 1955 zunächst die Instrumentalgruppe und 1957 der Kinderchor aufgegeben. Der Jugendchor entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem Erwachsenenchor, der von Engelbert Buhr zu beachtlichen Erfolgen geführt wurde und 1967 in Anerkennung der Leistungen seines Dirigenten „Engelbert-Buhr-Chor“ genannt wurde. Blättert man die Chronik des Chores durch, so findet man eine Vielzahl von Konzerten, die nicht nur in Ronsdorf, sondern auch in verschiedenen deutschen Städten, zum Teil unter Zusammenwirkung mit anderen Chören, veranstaltet wurden. Verschiedene Konzertreisen führten den Chor in die Niederlande, nach Frankreich und selbst nach Norwegen. Schwerpunkt blieben aber die Veranstaltungen in Wuppertal. 1971 wurde eine Schallplatte mit dem Titel: „Chöre singen zur Weihnacht“ aufgenommen. 1990 schlossen sich vier junge Chormitglieder zu einem Vokalquartett zusammen, dem sie den Namen „Halb und ½“ gaben und das über die Jahre seines Bestehens in vielen Veranstaltungen A-capella-Musik vom Feinsten bot. Im Jahre 2000 legte Engelbert Buhr nach 45 Jahren sein Amt als Chorleiter nieder. Ihm folgte nach einem kurzen Zwischenspiel 2002 Renate Schlomski, die bis heute den Chor leitet. 2017 kann der Chor, der als „Ronsdorfer Kinderchor“ gegründet, unter dem Namen „Engelbert-Buhr-Chor“ große Erfolge feierte und sich heute als „Pro Musica Ronsdorf“ immer noch großer Beliebtheit erfreut, auf ein 70jähriges Bestehen zurückblicken.